

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 76 (1950)  
**Heft:** 22

**Illustration:** Für Brüder und Schwestern im Pestalozzidorf  
**Autor:** Rabinovitch, Gregor

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





## s Blüemli mit em Chäferli

Für Brüder und Schwestern im Pestalozzidorf

Zeichnung von G. Rabinovitch

### Der aktuelle Schottenwitz

Mr. McMuffleborn aus Aberdeen besuchte im vergangenen Jahr die Schweiz. Vor seiner Rückkehr nach Schottland spazierte er dem Limmatquai in Zürich entlang. Kurz vor dem Central bemerkte er den Verlust eines 20-Rappenstückes, das er trotz eifrigen Suchens nicht wieder fand. Da seine Zeit vor der Abreise

knapp war und er daher nicht weiter suchen konnte, wandte er sich an den Polizisten am Central, berichtete ihm von seinem Verlust und gab ihm seine Adresse für den Fall, daß das Zwanzig-rappenstück gefunden würde.

Dieses Frühjahr war McMuffleborn wieder in der Schweiz und benützte die

Gelegenheit, um schnell einen Blick nach dem Limmatquai zu werfen. Was er sah, verblüffte ihn. Schnell eilte er zum Polizisten am Central und sagte ihm mit vorwurfsvoller Stimme: «So war es nicht gemeint. Wegen diesen zwanzig Rappen hätten Sie nicht die ganze Strafe aufbrechen müssen.»

AB